

# Wertvolle Tipps für die Nachwuchsarbeit

Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege lud die Betreuer zu einem Seminar nach Neumarkt ein

**GUNZENHAUSEN** – Erneut hatte der Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege seine Nachwuchsbetreuer zu einem Seminar eingeladen. Bereits vor zehn Jahren besuchten sie die Umweltbildungseinrichtung im Haus am Habsberg bei Neumarkt in der Oberpfalz und wurden dort auch dieses Mal wieder bestens betreut.

Trotz regnerischem Wetter erlebten die 19 Teilnehmer aus vier Kreisverbänden einen informationsreichen Tag, der ihnen für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten mit Kindern und Jugendlichen in den Vereinen von Nutzen sein wird. Dafür hatten Bezirksjugendwart Alexander Hagen und sein Schriftführer Franz Hoffmann mit der Unterstützung der Umweltstation einen abwechslungsreichen Tagesablauf zusammengestellt.

Bei der Begrüßung freute sich der Bezirksvorsitzende Gerhard Durst, dass, trotz der Entfernung zur mittelfränkischen Heimat, die Beteiligung so groß sei. Zudem hob er hervor, wie wichtig das Engagement in der Nachwuchsarbeit beim gesamten Verband sei und auf der Agenda ganz oben stehe und zollte den Seminarteilnehmern dafür seine Anerkennung.

Werner Thumann, Leiter der Umwelteinrichtung und Landesjugendwart beim Bayerischen Landesverband, stellte die Einrichtung und deren Angebot für den Nachwuchsbereich vor. In der digitalen Zeit sei es wichtig, einen Gegenpol zu finden, da vor allem im Großstadtbereich den Kindern der Zugang zur Natur und der Bezug zu einer gesunden Ernährung aus dem eigenem Garten fehle. Gemüse und Obst liefere ja der Supermarkt um die Ecke. Zudem sei in der Nachwuchsarbeit nicht das Alter der Betreuungsperson entscheidend, sondern eine gesunde, generationenübergreifende Mischung.

In einem landesweiten Wettbewerb für Kinder- und Jugendliche stellt der Landesverband 2018 das Streuobst und den Obstbaum in den Mittelpunkt. Durst wünschte sich, dass sich bayernweit alle gemeldeten Jugendgruppen beteiligen. Dr. Lutz Popp, Hauptverantwortlicher für den Kinder- und Jugendbereich in der Landesverbandsgeschäftsstelle, erklärte die Dienstleistungen und Angebote des Verbandes. Über Merkblätter, Bücher, Bilderserien, Referenten-Ver-



Viele Anregungen und Tipps erhielten die Nachwuchsbetreuer beim Seminar im Haus am Habsberg für ihre Arbeit in den Gartenbauvereinen.  
Foto: Hoffmann

zeichnis und Florseiten bis hin zu Links anderer Anbieter zur Kinder- und Jugendarbeit, ist die Auswahl unerschöpflich und breit gefächert. Der Verein erhalte mit der Jahrespost einen neuen „Leitfaden für die Jugendarbeit“.

## Selbermachen ist der Hit

Popp gab zudem bekannt, dass der LV versuche, für den Beitritt zum Kreisjugendring eine bayernweite Anerkennung zu erreichen. Er erzählte vom erfolgreichen Mitwirken an Ganztagschulen, Schulgärten und der engen Kooperation mit der Baywa-Stiftung.

Nach dem theoretischen Teil war mit Erlebnispädagogik und Mikrogärtnern die Praxis angesagt. Zunächst wurden mit Elisabeth Altmann, einer ausgebildeten Fachkraft für nachhaltige Entwicklung, einige Spiele zum Bereich „Teambildung“ gespielt. Nebenbei erläuterte Altmann die Ziele der Erlebnispädagogik sowie Prinzipien und Methoden. Gerade bei Spie-

len mit Kindern werde eine gute Entwicklung in der Teambildung gefördert.

Katja Schuman, eine ausgebildete Lehramtsassessorin und im Landratsamt Neumarkt zuständig für das Haus am Habsberg, brachte aus ihrem vielseitigen Angebot das Thema „Mikrogärtnern“ auf und zeigte, was man in diesem Bereich mit Kindern alles machen kann. Sie gab wertvolle Tipps, wie man mit Kindern Kräuter sammelt und sie mit ihnen zusammen zu leckeren Gerichten und Tees verarbeitet. In der Gruppe selbst gemachte Schokomünze oder Kräuterquarkbrote seien bei Kindern immer beliebt. Wichtig sei bei solchen Aktionen auch, zu jeder Zeit die Verhaltensregeln zu beachten und abschließend gemeinsam aufzuräumen.

Ein Renner beim Nachwuchs sei stets, etwas selbst zu basteln, anzupflanzen, auszussäen und zum Schluss auch mit nach Hause nehmen zu dürfen. Ideal dafür sei ein selbstgebasteltes Kressehäuschen oder eine Tetra-

verpackung für eine Bepflanzung, was auch die Seminarteilnehmer gleich selbst ausprobieren durften. Sichtlich Spaß hatten sie auch, trotz des Dauerregens, als sie beim Blinde-Kuh-Spiel den Bauerngarten nach Duftpflanzen und Kräutern erkunden durften.

Stellvertretend für alle Kreisjugendwarte dankte Schriftführer Franz Hoffmann allen, die zu diesem erlebnisreichen und informativen Seminar beigetragen haben. Er forderte alle Teilnehmer auf, das Angebot des Landesverbands zu nutzen und auch auf die Erfahrung der Mitglieder vom Verband bis hin zur Kreisebene zuzugreifen. „Dafür sind wir für euch da“, so Hoffmann.

Nach Kaffee und Kuchen sowie einigen Gesprächen machten sich die Seminarteilnehmer aus den Kreisen Ansbach, Nürnberger Land, Roth und Weißenburg-Gunzenhausen mit guten Eindrücken und viel Tatendrang wieder auf in ihre Heimatorte.

FRANZ HOFFMANN